

Frauenvereinsreise in die Tamina-Schlucht, 10. Juli 2021

Sieben muntere Frauen trafen sich frühmorgens bei der Bushaltestelle in Schalchen um mit dem Postauto nach Pfäffikon und von dort mit der S-Bahn nach Zürich und weiter mit dem Regio nach Bad Ragaz zu gelangen. Während im Zug die einen noch halbverschlafen den Gedanken nachhingen, die anderen bereits, trotz der Masken (Covid-Pandemie), munter drauflos plauderten, erreichten wir in zwei Stunden Bad Ragaz. Nach kurzem Fussmarsch erwartete uns im Café Huber der heiss ersehnte Kaffee mit Gipfeli.



Frisch gestärkt durchwanderten wir bei wunderbarem Sommerwetter die Tamina-Schlucht. Beidseits säumte sich ein romantischer Mischwald, in welchem vor allem mächtige Buchen in den Himmel ragten. Je weiter wir kamen, so imposanter erhoben sich die Felswände. Von und aus denen überall kleine und grosse Wasserfälle sprudelten. Links des Wanderweges toste die Tamina mit ihrem grauschmutzigen Wasser ins Tal.

Nach ca. 1 1/2 Stunde erreichten wir das Alte Bad Pfäfers. Das früheste barocke Badehaus der Schweiz, wo einst Könige, Prinzessinnen und viele weitere Persönlichkeiten, wie Paracelsus, Rainer Maria Rilke, Luther oder Johanna Spyri badeten, ist heute eine Natur-, Kultur- und Genussoase. Da genossen wir ein à la Carte-Menü vom feinsten und nach einem duftenden Kaffee mit Dessert fühlten wir uns in eine andere Welt versetzt.

Wohlgenährt schauten wir im Gebäude um und bestaunten den festlichen Speisesaal, die alte Küche, in deren Mitte ein wuchtiger Holzherd mit riesigen, schweren Kochpfannen stand. Ich konnte mir gut vorstellen, dass nur muskulöse Köche oder Köchinnen mit diesem wuchtigen Geschirr hantieren konnten. Auf unserem weiteren Rundgang stiessen wir auf die schmucke Barock-Kapelle,

Bevor wir einen Besuch der Quellgrotte durch das Drehkreuz abstellen konnten, brauchten wir natürlich ein Billett, das wir im Gang des Gebäudes lösten.



Unweit des Alten Bad Pfäfers entfernt befand sich der Eingang zur Quellgrotte. Der 450 Meter lange Weg führte ins Felsinnere bis zur Grotte, wo das Quellwasser heiss aus den Felsen sprudelte. Im dunklen Grottenweg rieselte und spritzte es aus allen Ritzen. Den kleinen Rinnsalen auszuweichen, war ein Ding der Unmöglichkeit, unverhofft stand man in Wasserlachen, die man in der Dunkelheit nicht sehen konnte. Vorsichtig versuchten wir einigermassen halbtrocken zur 36.5 Grad warmen Quelle zu kommen.

Die Quellwasser-Grotte, wo das Wasser heiss aus den Felsen quillt, genossen wir für einen Augenblick, die einzigartige Atmosphäre und liessen die immense Kraft des Wassers auf uns einwirken.



Nach einem kurzen Verweilen bei der Quelle, traten wir den Rückweg an.

Zurück beim Alten Bad Pfäfers trennten sich die Wege. Diejenigen, die den Schluchtenbus benutzten, fuhren direkt nach Bad Ragaz. Die andern nahmen den Aufstieg unter die Füsse. Anfangs führte ein angenehmer Wanderweg bis zur Brücke, um anschliessend in einen steilen Aufstieg, über 200 mühsame Tritte aus der Schlucht hinaus und endete auf der Strasse nach Pfäfers.

In Pfäfers, während wir auf das Postauto warteten, genossen wir unter Sonnenschirmen einen Glace-Coup. Das Postauto fuhr uns zurück nach Bad Ragaz. In Bad Ragaz «Café Huben» trafen wir wieder die andere Gruppe. Glückliche und zufriedene liessen wir uns auf die Stühle fallen. Plötzlich wurde die Frage in die Runde geworfen, «wer schreibt den Reisebericht». Allgemeines Stillschweigen, es dauerte einige Minuten, bis jemand auserkoren, besser gesagt, sich opferte.

Da sich die Rundwanderung geschlossen hatte, war es an der Zeit, den Zug für die Heimreise zu erwischen. Glückliche und Zufriedene stiegen wir in Schalchen aus.

Herzlicher Dank gebührt den beiden Wanderleiterinnen Franziska Camenzind und Renata Hunziker!

Die Reiseberichtschreiberin: Clara Graber